



Regeln für Theaterproben – wertebasierter Verhaltenskodex¹

Fassung vom 26.11.2024

Theaterpraktische Studiengänge geben ästhetische, künstlerische und inhaltliche Impulse in eine sich stets wandelnde Gesellschaft. Sie eröffnen damit Räume der verfassungsrechtlich geschützten Freiheit der Lehre und Forschung. Die Lehrenden, Mitarbeiter:innen und Studierenden der Theaterwissenschaft Bayreuth, vertreten vor diesem Hintergrund einen **Wertebasierten Verhaltenskodex**, der ein freiheitliches und respektvolles Miteinander in unserer Dienstseinheit fördern und stärken soll.

Wir teilen grundsätzliche gesellschaftliche Werte. Dazu zählen der Schutz der Menschenwürde, die Wahrung persönlicher Integrität und gegenseitigen Respekts, die Anerkennung von gesellschaftlicher Diversität sowie die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit. Wir tragen die Verantwortung, dass diese Werte in unseren öffentlichen Einrichtungen, insbesondere im Verhältnis zu unseren Mitarbeiter*innen, auch gelebt werden.

Als Lehrende stehen wir in der Pflicht, unsere Studierenden aktiv vor jeder Form von Diskriminierung, sexuellen Übergriffen, Machtmissbrauch, Mobbing und herabwürdigendem Verhalten zu schützen. Wir dulden keine Benachteiligungen aufgrund von nationaler oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, politischer Überzeugung, Behinderung, Alter, Familienstand, sexueller Identität oder Orientierung sowie sozialer Herkunft.

Durch den großen Anteil an Kleingruppenunterricht und autonomer Projektarbeit entsteht eine sehr persönliche Verbindung zwischen Lehrenden und Studierenden, bzw. Projektleiter:innen und Mitspieler:innen. Das hohe Maß an emotionaler Einlassung, welches die Studierenden im Dienste der Ausbildung aufbringen, erfordert umgekehrt einen zugleich persönlichen wie auch

¹ Der Verhaltenskodex folgt der Vorlage des Deutschen Bühnenvereins und der Otto Falckenbergschule München.

distanzierten Arbeitsumgang. Hierbei ist Achtsamkeit, Humor und Introspektion gefragt, um diese Abhängigkeitsverhältnisse beiderseits nicht zum eigenen Vorteil auszunutzen.

Alle Mitglieder der Dienststelle Theaterwissenschaft, Gäste, studentische Hilfskräfte und Projektleiter:innen höherer Semester schaffen ein Arbeits- und Studenumfeld, das Raum für künstlerische und wissenschaftliche Entfaltung bietet und hierbei von gegenseitiger Achtung und Toleranz geprägt ist. Die Leitung der Dienststelle sensibilisiert regelmäßig, und insbesondere bei entsprechenden Vorfällen, mittels geeigneter Kommunikationsformate Studierende, Mitarbeiter:innen sowie Lehrende für einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Um diese Werte im Alltag wirksam werden zu lassen, bekennen wir uns zu den folgenden Verhaltensregeln, deren Geltung auch unter den Mitarbeitenden in unserer Verantwortung liegt:

- Ich verhalte mich anderen gegenüber rechtskonform und respektvoll. Das gilt auch für den künstlerischen Arbeitsprozess.
- Ich unterlasse jede körperliche, sprachliche oder gestische Form von Übergriff oder Diskriminierung.
- Ich bin mir bewusst, dass mein Verhalten bei meinem Gegenüber eine andere Wirkung erzielen kann als beabsichtigt. Deshalb bemühe ich mich darum, eindeutig und klar zu kommunizieren. Ich verhalte mich empathisch, selbstkritisch und gesprächsbereit.
- Ich gehe gewissenhaft mit der mir übertragenen Verantwortung um.
- Ich spreche Konflikte offen an und trage aktiv dazu bei, diese fair zu lösen.
- Ich schreite ein, wenn ich Zeug*in von situationsunangemessenem Verhalten jeglicher Art werde und spreche dies direkt an.
- Bei der Aufklärung von Übergriffen oder diskriminierendem Verhalten unterstütze ich eine umfassende und ergebnisoffene Prüfung und höre allen Beteiligten unvoreingenommen zu.